



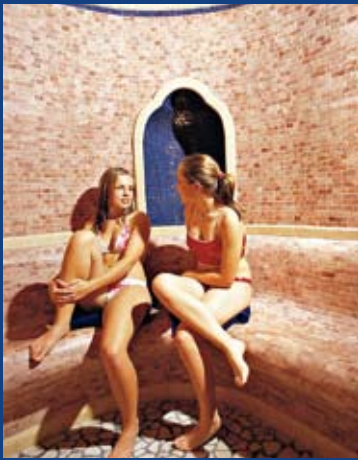
# *Traumstrand* im Untergeschoss



Vor neugierigen Nachbarsblicken verborgen ließen die Bauherren in einen Anbau im Tiefgeschoss eine außergewöhnliche Schwimmhalle bauen. Mit großem Becken zum Bahnenschwimmen und weiteren Annehmlichkeiten für die Entspannung.



**MEHRERE ANNEHMLICHKEITEN** fanden neben dem Pool zusätzlich in der Schwimmhalle Platz. Dazu gehört vor allem der Whirlpool, der an die gleiche Wasseraufbereitung wie das Schwimmbecken angeschlossen ist, sowie ein Kneippbecken, Wärmeliegen, die Sauna und das Römische Dampfbad.



## **Der erste Kontakt mit den Bauherrn kam auf der Interbad im Jahr 2004 in Stuttgart zustande.**

Mit ihren Architektenentwürfen unterm Arm kam die Bauherrnfamilie auf den Stand von Schwimmbadbauer Duhnke, um sich zu informieren und beraten zu lassen. Weitere Gespräche vor Ort bei den Bauherrn und am Duhnke-Firmensitz in Albstadt folgten. Eine Referenzanlage in Nordrhein-Westfalen, ganz in der Nähe ihres Wohnsitzes, überzeugte die Bauherren dann endgültig: Die Schwimmhalle der Ortsnachbarn ist bereits 25 Jahre in Betrieb und funktioniert auch nach so langer Zeit tadellos.

Zwei Monate nach dem ersten Kennenlernen auf der Interbad erhielt Duhnke den Zuschlag. „In einer ersten Phase“, erzählt Juniorchef Matthias Duhnke, „haben wir den vorhandenen Architektenentwurf überarbeitet und optimiert. Vor allem die Positionierung der Räume, die Lage des Beckens und den bis dahin nicht vorhandenen Rollladenschacht, der noch ergänzt wurde, sowie die Beckenausstattung wurden noch einmal neu geplant.“ Die Wintermonate wurden genutzt, um die Planung detailliert auszuarbeiten. Im Frühjahr 2005 war dann Baubeginn, ziemlich genau ein Jahr später die Übergabe.

Der Auftrag sah folgendes vor: Ein bereits vorhandenes Wohnhaus sollte um einen Anbau erweitert werden, der die neue Schwimmhalle unterflur aufnehmen würde. Weitere Räumlichkeiten wie z.B. ein Fitnessbereich waren hier ebenfalls vorgesehen. Damit kein reines Kellerbad ohne Tageslicht entsteht, wurde vor dem Anbau ein großer Lichthof eingeplant, der jetzt genügend Tageslicht in die Schwimmhalle einfallen lässt. Das Dach des Anbaus wird als Terrasse genutzt.

Dem Konzept des Anbaus entsprechend gelangt man nun vom Wohnhaus aus die Treppe hinunter in den Keller und von dort in die Schwimmhalle oder über die Außentreppe hinunter in den Lichthof und von dort in das neue Refugium. Dem Wunsch der Bauherrn entsprechend plante Matthias Duhnke ein möglichst großes Schwimmbecken ein, da die ganze Familie sportlich aktiv ist und vor allem die Töch-



**IN VOLLER BREITE** füllt das Becken nun den Raum aus. Dank der flexiblen Konstruktion konnte der Odenwald-Pool dem Grundriss des Gebäudes problemlos angepasst werden. Schiebbarer Türen bieten den Austritt zum Lichthof.

ter des Hauses im Schwimmverein Leistungstraining betreiben. Das sollte jetzt auch daheim möglich sein. Der Pool ist jetzt auf 11,10 x 3,75 m angelegt und füllt den Raum fast komplett in der Breite. Er wurde außerdem in der Form dem eigenwilligen Grundriss des Hauses angepasst. Der Bauherr wollte das Grundstück mit dem Unterfluranbau so weit wie möglich ausschöpfen. So läuft jetzt die Grundstücksgrenze fast unmittelbar am Gebäude lang.

Aufgrund von Grundwasserproblemen wurde der ganze Baukörper mit einer sog. Weiße Wanne abgedichtet, die von den Schwimmbadtechnikern nicht angebohrt werden durfte. Das Mauerwerk wurde dann innen rundum mit Wärmedämmung und Dampfsperre versehen, dabei wurde auch die abgehängte Decke mit einbezogen.

Danach begann der Pooleinbau: Der Odenwald-Pool, ein Becken aus Polyester-Segmenten, wurde aufgeständert in die Grube hineingebaut und ist dadurch frei



**EIN IMPOSANTER EINGANG** führt hinunter in die Schwimmhalle. Hier steht jetzt der neue langgestreckte Pool zur Verfügung, der zum ausgiebigen Bahnschwimmen einlädt, oder die Familie entscheidet sich für eins der Wellnessangebote: z.B. für die Erlebnisdusche mit den verschiedenen Programmen, für ein Bad im Whirlpool oder fürs Training im Fitnessraum.



umgehbar, was für die Kontroll- und Wartungsarbeiten der Schwimmbadtechnik, die unmittelbar an den Beckenkörper angebaut wurden, ein großer Vorteil ist.

Schließlich folgte der weitere Innenausbau: Dazu gehörten vor allem die aufwändigen Natursteinarbeiten. Säulen rings ums Becken strukturieren den Raum, Glasarbeiten und die Lichttechnik schaffen je nach Tageszeit unterschiedliche Stimmungen. Zu den Lichtszenarien tragen die Glassäulen an den Wänden genauso bei wie die Beleuchtung in den Säulen am Pool. Eine aufwendige Lichttechnik macht dies möglich. Auch die Audioanlage bietet Kinoqualität. Zusätzlich kann die Familie im Ruheraum einen Beamer aus der Decke ausfahren und fernsehen oder DVDs anschauen.

Trotz der Größe des Beckens blieb noch Platz für weitere Annehmlichkeiten. Dazu gehört vor allem der Whirlpool: Er wurde podestartig erhöht neben dem Becken platziert, um den Bauherrn einen guten Überblick über die Anlage zu verschaffen. „Der Whirlpool hat“, erzählt Matthias Duhnke, „eine Wasseraufbereitung, die mit dem Schwimmbecken kombiniert ist. Das heißt, der Whirlpool wird mit aufbereitetem Schwimmbeckenwasser durchströmt. Auf Knopfdruck kann der Bauherr den Whirlpoolkreislauf absperren, dieser wird binnen weniger Minuten auf die gewünschte Temperatur hochgeheizt, und es kann gebadet werden.“ Über die Schwimmbadsteuerung, die als Tableau in der Halle installiert ist, lässt sich

die Anlage leicht steuern. Von hier lassen sich außerdem pH-Wert, Chlordosierung, die Wasserattraktionen, der Whirlpool und die Klimatechnik kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren.

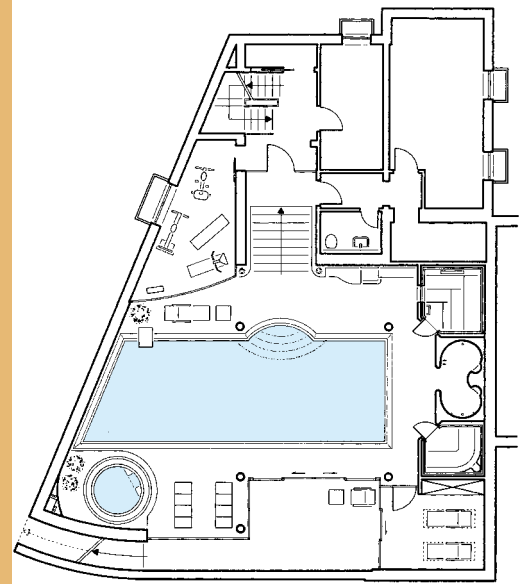
### Auf sparsame Betriebsweise ausgelegt

Eine weitere interessante Lösung, die sich die J.D.-Techniker haben einfallen lassen: Auch der Whirlpool verfügt wie das Schwimmbecken über eine eigene Abdeckung, die so stabil ist, dass Kinder darauf herumtollen können. Diese kann per Knopfdruck hoch- und heruntergefahren werden. Dabei ist sie geschickt und kaum wahrnehmbar in die Decke integriert. Ein Lichtkranz um die Abdeckung herum ist das optische Pendant zum Whirlpool darunter.

Auch noch weitere Annehmlichkeiten fanden in der Schwimmhalle ihren Platz: Dazu gehört eine Saunakabine, die sowohl ein klassisches Finnisches Saunabad erlaubt als auch ein feuchtwarmes Kräuterbad. Außerdem eine Doppeldusche, in der eine herkömmliche Tellerdusche genauso zur Verfügung steht wie eine moderne Erlebnisdusche mit verschiedenen abrufbaren Programmen. Daneben ist ein großes, mit Keramik ausgekleidetes Dampfbad platziert. Und schließlich der Ruheraum mit bequemen Liegen, deckenhängenden Solarien und eben dem Beamer für die Unterhaltung. Zwei keramische Liegen in der Schwimmhalle dienen ebenfalls der Entspannung. Geschickt verbergen sie zudem den

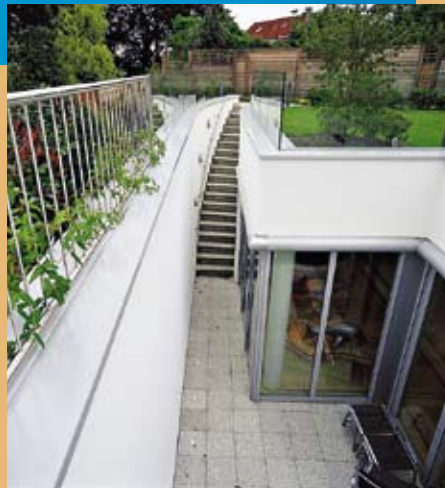


VON AUSSEN NICHT ZU ERKENNEN und für fremde Blicke unsichtbar befindet sich die neue Schwimmhalle im Tiefgeschoss des Wohnhauses. Wie der Grundriss zeigt, wird der vorhandene Raum optimal genutzt.



Einstieg ins Untergeschoss und zur Schwimmbadtechnik. Auch das Kneippbecken und die keramischen Verkleidungen im Beckenumgangsbereich passen sich harmonisch dem Gesamtbild an.

Natürlich hat Matthias Duhnke auch auf eine energiesparende Betriebsweise der Anlage Wert gelegt. So verfügt der Pool über eine Rollladen-Abdeckung, die unsichtbar in einem rucksackartigen Anbau im Becken ruht. Dank der Steuerung kann der Rollladen einfach auf Fingertipp ausgefahren werden. Der Rollladen reduziert nicht nur die Verdunstung und spart damit Energie, indem sich die Entfeuchtungsleistung reduziert, er ermöglicht auch eine Reduzierung der Raumluft- unter die Wassertemperatur. Duhnke: „Wenn der Rollladen sich über die Wasseroberfläche legt, senken wir die Raumlufttemperatur automatisch um ein paar Grad ab. Dank des Rollladens und einer hochwertigen Wärmedämmung des Raumes ist dies bauphysikalisch problemlos möglich. Dies bedeutet: weniger Verdunstung, geringerer Energieverbrauch dank reduzierter Raumtemperatur und verminderter Chemikalienverbrauch.“ Bei etwa ein bis zwei Stunden Nutzung pro Tag bietet sich eine solche Energiesparschaltung an. Die Anlage arbeitet, wie die Wasseraufbereitung auch, vollautomatisch, ohne dass der Bauherr eingreifen muss. Für die Klimatisierung verwendet Duhnke eine Frischluft-/Fortluft-Anlage mit mechanischer Wärmerückgewinnung über einen Plattenwärmetauscher. Der Vorteil: Diese mechanische Lüftung gewährleistet eine ständig frische, sauerstoffreiche Luft im Raum.



## Das Schwimmbecken

Bei den Becken der Firma Odenwald-Pool handelt es sich um Segment-Montagebecken in freitragender Ausführung, die als Skimmer- oder Überlaufrinnenbecken gebaut werden können. Sie bestehen aus glasfaserverstärkten Vinylester-Platten, die vor Ort an der Baustelle ohne Fugen oder artfremde Dichtungen absolut dicht verbunden werden. Mit dieser Bauweise ist jedes Maß und fast jede Form möglich. Die Bauweise erlaubt individuelle Beckenformen, den Einbau von Treppen nach Kundenwunsch oder die Integration eines Rollladenschachts in den Beckenkörper. Die neueste Kreation von Odenwald-Pool: ein Therapiebecken aus dem gleichen Material, aber mit umlaufenden Glasscheiben. Die Segmentbecken sind ideal z.B. auch bei Sanierungen. Weitere Vorteile sind der geringe Energieverlust (k-Wert kleiner 0,4), glatte und pflegeleichte Oberflächen sowie Temperaturbeständigkeit auch bei Solewasser. Odenwald-Pool gibt eine Garantie auf Beckendichtheit von zehn Jahren.



## INFORMATIONEN

Schwimmbadbau:  
J.D. Schwimmbad-Bau + Design,  
Wirkerstr. 28, 72461 Albstadt,  
Tel.: 07432/9809-0

Schwimmbecken: Odenwald-Pool,  
Rudolf-Diesel-Str. 11, 64711 Erbach,  
Tel.: 06062/4517